

JAHRESBERICHT 2023



**FÜRSORGEVEREIN
BETHESDA**



UMBRUCH – AUFRÄUMEN - AUFBRUCH

JAHRESBERICHT 2023

ORGANE

Vorstand

Präsident

Hans-Ulrich Stebler

Vizepräsidentin

Béatrice Struchen

Delegierter

Urs Schenker

Mitglieder

Mirco Bernasconi

Stefan Garo (ab 26. Juni 2023)

Walter Schmied (bis 26. Juni 2023)

Brigitte Walther Abegglen (bis 26. Juni 2023)

Jessica R. Walther (ab 26. Juni 2023)

Peter Weibel

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Bern Andreas Schwab-Gatschet

INHALT

Vorwort Präsident	4
Der Umbruch	6 – 7
Das Aufräumen	8 – 9
Der Aufbruch	10 – 11
Adresse/Spendenkonto	12



VORWORT PRÄSIDENT



... AUF ZU NEUEN UFERN

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie halten den Jahresbericht 2023 in den Händen, welcher die aktuelle Veränderung im Fürsorgeverein Bethesda und die Entwicklungen auf dem Campus Tschugg beschreibt.

Dies in einer retrospektiven Betrachtung der entscheidenden Entwicklungen in der jüngsten Vergangenheit und gleichzeitig in einer visionären, vorausschauenden Art, welche die anstehenden Veränderungen und Möglichkeiten für uns als Verein aufzeigt.

Wie im Jahresbericht dargelegt, befinden wir uns in einer Umbruch- und Transformationsphase. Bereits an der letzten Hauptversammlung konnten wir die Kompetenzen im Vorstand mit der Wahl neuer Vorstandsmitglieder ausbauen. Somit sind wir für die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.

Die laufende Entwicklung von Visionen und Strategien hat bereits viele Erkenntnisse gebracht; ein sehr spannender Prozess, welcher die Arbeit des Vorstands in vielen Bereichen prägt. Auch die laufenden strukturellen Aufgaben und die «Aufräumaktionen», wie im Jahresbericht detailliert beschrieben, beschäftigten und beschäftigen uns im Vorstand.

Bei meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen bedanke ich mich ganz herzlich für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Ich wünsche Ihnen eine informative und spannende Lektüre.

Hans-Ulrich Stebler
Präsident Fürsorgeverein Bethesda



«Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.»

Albert Einstein

DER UMBRUCH

... die Epileptologische Langzeitpflege Bethesda wird zum Filialbetrieb des Wohn- und Pflegeheims Utzigen

Planmässig hat per Jahresbeginn 2023 die Wohn- und Pflegeheim Utzigen Betriebs AG die Verantwortung über die Mitarbeitenden und die zwanzig Langzeitpatientinnen und -patienten der Epileptologischen Langzeitpflege Bethesda übernommen. Als Filialbetrieb des Pflegeheims findet die Betreuung unverändert im Gebäude Vully sowie im Aktivierungspavillon auf dem Campus Tschugg statt, im Rahmen eines Mietverhältnisses zwischen der Wohn- und Pflegeheim Utzigen Betriebs AG und dem Fürsorgeverein Bethesda. Das Pflegeheim bezahlt dem Fürsorgeverein Bethesda einen moderaten Mietzins. Die gesamte betriebliche Infrastruktur stellt der Fürsorgeverein Bethesda der Epileptologischen Langzeitpflege unentgeltlich zur Verfügung, ebenso wie die vorhandenen Vorräte und Verbrauchsmaterialien.

Damit wirkt der Fürsorgeverein Bethesda weiterhin direkt mit eigenen Mitteln uneigennützig an der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe mit.

... die Klinik Bethesda wird zur Rehaklinik Tschugg AG

Per 1.1.2023 hat der Fürsorgeverein Bethesda den Betriebszweig «Klinik Bethesda» in die als Tochtergesellschaft des Vereins organisierte Rehaklinik Tschugg AG überführt. Dazu wurden sämtliche Arbeits- und Patientenverhältnisse sowie die erforderlichen Sachmittel, Verträge, Leistungsaufträge und Bewilligungen in das nun rechtlich verselbständigte Unternehmen eingebracht bzw. überführt.

Nachdem die grossen Anstrengungen der Vorjahre zur Verbesserung der finanziellen Situation der Klinik erste Früchte getragen haben, standen in der Klinik im ersten Quartal 2023 unter der Oberleitung des Vorstandes die Bemühungen um Verbesserungen auf der medizinischen Ebene im Vordergrund. So konnte die im November 2022 unter dem neuen medizinischen Direktor und Chefarzt Dr. med. Fabio M. Conti gebildete Klinikleitung mit Dr. med. Rebekka Zimmermann als Leiterin der Akut-Epileptologie, Marie-Louise Kurmann als Pflegedirektorin und Nelleke Bos als Leiterin Therapien die Klinik zügig weiterentwickeln und die Behandlungsqualität markant steigern.

Gegen Ende des ersten Quartals fanden endlich auch die überaus zähen Verhandlungen für die OKP-Rehabilitationstarife der Jahre 2022 und 2023 mit den Krankenversicherern einen Abschluss. Während die tarifliche Verbesserung für das Jahr 2022 aufgrund der bis in die Jahre 2014-2016 zurückreichenden Berechnungsgrundlagen nur sehr bescheiden ausgefallen ist, hat der Reha-Tarif für das Jahr 2023 dank den seit 2021 greifenden betriebswirtschaftlichen Massnahmen eine markante Steigerung erfahren. Diese war zwar nicht so ausgeprägt wie jene im Jahr 2022 für die Akut-Epileptologie. Sie fiel aber im umsatzstärksten Bereich sehr wirksam aus.

... die Rehaklinik Tschugg AG wird an die VAMED Schweiz übertragen

Mit lediglich einem Monat Verspätung konnte die im Juni 2022 angekündigte Transaktion vollzogen werden: Ende April 2023 hat der Verein sämtliche Aktien der Rehaklinik Tschugg AG an die VAMED Schweiz übertragen. Somit ist die VAMED Management und Service Schweiz AG seit Mai 2023 für die Geschäftsführung der Rehaklinik Tschugg AG zuständig. Die Beziehung des Fürsorgevereins Bethesda zur Rehaklinik beschränkt sich damit grundsätzlich noch auf ein Mietverhältnis. Als Vermieter trägt der Fürsorgeverein Bethesda aber weiterhin die Aufgabe, der Klinik möglichst gute Rahmenbedingungen für eine wirksame Behandlung der Patientinnen und Patienten zu bieten. Es

ist heute allgemein bekannt, dass die Spitäler vor grossen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen stehen, und dass die finanziellen Resultate ungenügend sind. Der Fürsorgeverein Bethesda hat der Rehaklinik Tschugg AG die Betriebsgrundlagen zu günstigen Konditionen überlassen. Dadurch reduzieren sich die Behandlungskosten der Klinik, was den Patientinnen und Patienten bzw. im OKP-Bereich den Krankenversicherern und der öffentlichen Hand (welche 45 % bzw. 55 % der Behandlungskosten tragen) entsprechend zugutekommt. Dies entlastet die Prämien- und Steuerzahlenden.



«Ordnung führt zu allen Tugenden.

Was aber führt zur Ordnung?»

Georg Christoph Lichtenberg

DAS AUFRÄUMEN

... der Klinik Bethesda

Die Verhandlungen mit den Krankenversicherern über den OKP-Rehabilitationstarif 2022 der Klinik Bethesda konnten erst im April 2023 abgeschlossen werden. Im August 2023 haben die Versicherer die diesbezüglichen Verträge unterzeichnet. Diese mussten anschliessend noch vom Kanton Bern genehmigt werden. Diese Genehmigungen – wie auch die formelle Genehmigung des DRG-Tarifs 2022 der Akut-Epileptologie – lagen erst gegen Ende 2023 vor. Zuvor waren noch verschiedene Überprüfungen zu bestehen (Kodierrevisionen durch eine externe Revisionsstelle nach SwissDRG für die Akut-Epileptologie und nach ST Reha für die Neurorehabilitation; Leistungsvertragscontrolling 2022 der Akut-Epileptologie und der Rehabilitation durch den Kanton Bern usw.). Währenddessen der Bereich der Akut-Epileptologie per Jahresende 2023 definitiv abgeschlossen werden konnte, wird der Abschluss im Rehabilitationsbereich erst im Jahr 2024 möglich sein. Dies deshalb, weil die Behandlungen im Jahr 2022 auf der Basis des kantonalen Arbeitstarifes in Rechnung gestellt worden sind. Der definitive Tarif liegt unter diesem Arbeitstarif, sodass sämtliche Fälle neu berechnet werden mussten, woraus der Bedarf für Rückabwicklungen im Umfang von rund CHF 2.2 Mio. bestätigt worden ist (entsprechende Rückstellungen sind bereits in der Jahresrechnung 2022 gebildet worden).

Zudem erreichen uns immer noch Rechnungen für Laboruntersuchungen und externe Behandlungskosten von Patienten aus Vorjahren. Solche Aufräumarbeiten werden erst mit Eintritt der Verjährung definitiv abgeschlossen sein.

... des aufgestauten Unterhalts

Der Vorstand liess bereits im Jahr 2020 durch externe Experten eine Zustandsanalyse über die Haustechnik und die Gebäudeautomatisierung der Gebäude und der Installationen des Campus Tschugg erstellen. Diese hielt damals schon einen Sanierungsbedarf von CHF 5.3 Mio. fest. Der Vorstand musste diese Aufgabe jedoch zurückstellen, da die Herausforderungen im Betrieb des Pflegeheims und der Klinik seine personellen Ressourcen vollständig absorbiert hatten.

Etliche Anlagen auf dem Campus Tschugg haben ihre technische Lebensdauer erheblich überschritten und können nur dank der langjährigen gewissenhaften und intensiven Wartung durch den technischen Dienst überhaupt noch betrieben werden. Oft ist es nicht mehr möglich, defekt gewordene Anlagen zu reparieren, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Zudem ist der Betrieb der alten Anlagen meist aus ökonomischer und ökologischer Sicht problematisch. So beispielsweise bei der zentralen

Wärmeerzeugung, deren beide Ölheizkessel mit Baujahr 1999 die standardisierte Nutzungsdauer von 20 Jahren überschritten haben. Gleichzeitig erfolgt ein grosser Teil der Warmwassererzeugung durch diese zentrale Anlage, womit der öl-basierte Betrieb ganzjährig aufrechterhalten werden muss, mit entsprechenden Energieverlusten.

Nachdem die bisherigen Aufgaben im operativen Bereich kontinuierlich weggefallen sind, konnte der Vorstand die dringlich gewordenen Arbeiten im Bereich der Infrastruktur aufnehmen. Die frühere Zustandsanalyse wurde mit den Entwicklungen bei den technischen Möglichkeiten und den veränderten betrieblichen Bedürfnissen ergänzt. Daraus ergab sich ein erster Handlungsbedarf für die Jahre 2024-2026

im finanziellen Umfang von rund CHF 15 Mio. Diese erste Etappe umfasst die Bereiche Heizung / Kälte / Lüftung / Sanitär / Elektrotechnik / Gebäudeautomation sowie einen speziellen Erneuerungsbedarf im Klinikhauptgebäude. Diese Arbeiten werden nun ausgelöst.

Bis Ende April 2023 konnte der Vereinsvorstand für die anstehenden Aufgaben auf eigene Mitarbeitende zurückgreifen. Ab Mai 2023 standen dem Vorstand keine solchen mehr zur Verfügung. Die Vorstandsmitglieder, insbesondere Hans-Ulrich Stebler als Präsident, Béatrice Struchen als Vizepräsidentin, Peter Weibel als Ressortverantwortlicher Bauwesen und vorab Urs Schenker als Delegierter des Vorstandes hatten deshalb ein gerütteltes Mass an zusätzlicher Arbeit zu bewältigen.



«Wer nichts ändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.»

Gustav Heinemann

DER AUFBRUCH

... Leitbild Arealentwicklung

Der Vorstand hat BHP Raumplan im Februar 2019 beauftragt, im Rahmen einer Vorphase einen Vorgehensvorschlag für die Ausarbeitung eines geeigneten Instrumentes zur Entwicklung des in der Zone für öffentliche Nutzung A der Gemeinde Tschugg gelegenen Campus auszuarbeiten. Daraus ist ein Auftrag zur Erarbeitung eines Gesamtkonzepts in Form eines Masterplans für das Gesamtareal im Rahmen eines Testplanungsverfahrens SIA 143 entstanden. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse der Testplanung im Rahmen eines Architekturwettbewerbes konkretisiert. Ende Mai 2023 lag der Schlussbericht im Sinne eines «PLAN-GUIDE» vor. Dieser präzisiert Themen, welche Massnahmen für alle Akteure enthalten, die in den nächsten Jahren von der Entwicklung des Standorts betroffen sein werden. Diese Themen geben den Betroffenen Leitlinien und operative Vorschläge für eine kohärente und qualitativ hochwertige Entwicklung. Nachdem die massgebenden kantonalen und kommunalen Behörden und Gremien in diesem Verfahren mitgewirkt haben, ist das Ergebnis behördenverbindlich. Der Vorstand steht nun vor der Aufgabe, die künftigen Nutzer inhaltlich zu bestimmen und entsprechende Mieter zu suchen.

... Vision Campus Tschugg 2035

Der Fürsorgeverein Bethesda hat zum Zweck, das Grundeigentum in Tschugg langfristig wirtschaftlich sinnvoll zu nutzen und dabei namentlich Aufgaben in den Bereichen der Spitalversorgung und der Langzeitpflege des Kantons Bern zu erfüllen sowie Projekte in diesen Bereichen zu fördern. Heute erfüllt der Verein diese Aufgaben nicht mehr selber, sondern mittels Partnerorganisationen. Der aus dem Testplanungsverfahren entstandene Plan-Guide gibt dem Vorstand nun Hinweise auf den möglichen Umfang der wirtschaftlich sinnvollen Nutzung von Grund und Boden: was auf dem Campus gebaut werden kann, ist sichtbar gemacht. Nicht beantwortet ist damit hingegen die Frage nach dem Inhalt der Aktivitäten, welche auf dem Campus langfristig gefördert werden sollen, sowie jene nach dem Rollenverständnis unseres Vereins. Zu diesen Fragen hat der Vorstand im Sommer 2023 das Projekt «Vision Campus Tschugg 2035» an die Hand genommen. In voraussichtlich fünf Sessions soll die künftige Strategie erarbeitet werden. Damit dieser Prozess zielgerichtet strukturiert und mit konkreten Zwischenzielen abläuft, wurde die JRW Consulting mit den Spezialkenntnissen unseres neuen Vorstandsmitgliedes Jessica R. Walther mit der Projektleitung beauftragt. In einer zweitägigen Retraite hat der Vorstand Ende November auf diesem Weg eine erste Etappe erreicht.

... Administration und Bauwesen

Seit Mai 2023 kann der Verein die Administration (Rechnungsführung, Verwaltung der Liegenschaften mit über 100 Mietverträgen usw.) nicht mehr an die Klinik delegieren. Ab Juni hat er deshalb eine 40 %-Teilzeitmitarbeiterin angestellt, welche diese administrativen Aufgaben nach und nach übernimmt. Schrittweise wurde dazu auch die erforderliche Infrastruktur aufgebaut. Diese wird ab 2024 ein auf die Bedürf-

nisse des Vereins ausgerichtetes Finanz- und Rechnungswesen ermöglichen. Zudem wird die Liegenschaftsverwaltung mit einer spezialisierten Software professionalisiert.

Mit einem für die Zeit bis Ende 2026 veranschlagten Bauvolumen von CHF 15 Mio. steht der Fürsorgeverein Bethesda auch im Bauwesen vor grossen Aufgaben. Der Vorstand nimmt in Aussicht, dazu auch angemessene eigene personelle Ressourcen einzusetzen.

... gemeinnützige und öffentliche Ausrichtung im Transformationsprozess

Aus dem Geschilderten geht hervor, dass der Fürsorgeverein Bethesda derzeit in einem Transformationsprozess steht, in welchem vor weiteren Schritten zuerst die erforderlichen Grundlagen erarbeitet und gegebenenfalls von den Vereinsmitgliedern beschlossen werden müssen. Voraussichtlich werden die Konturen, wohin die Reise geht, frühestens 2025 sichtbar. Wie steht es in dieser Zeit mit der gemeinnützigen und öffentlichen Zwecksetzung? Seit Mai 2023 sind die öffentlichen Zwecke nicht mehr mit entsprechenden Leistungsverträgen bzw. einschlägigen Aktivitäten des Vereins hinterlegt. Der gesetzte Rahmen wird vom Verein aber weiterhin eingehalten, indem

- der Fürsorgeverein Bethesda der Epileptologischen Langzeitpflege Infrastruktur und Verbrauchsmaterialien unentgeltlich zur Verfügung stellt, wodurch die öffentliche Hand und demzufolge die Steuerzahlerinnen und

Steuerzahler finanziell entlastet werden, und die Institution sich besser auf ihre Kernaufgabe konzentrieren kann;

- der Beitrag des Fürsorgevereins an die Klinik deren Behandlungskosten reduzieren, was den Patientinnen und Patienten bzw. der Krankenversicherern und der öffentlichen Hand (welche 45% bzw. 55% der Behandlungskosten tragen) zugutekommt und die Prämien- und Steuerzahlenden entlastet;
- der Fürsorgeverein Bethesda dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern das Gebäude «Jolimont» für die Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine zur Verfügung stellt. Notabene zu Konditionen, welche lediglich die Neben- und Betriebskosten abdecken.

Ob und wie dieser Rahmen auch künftighin langfristig eingehalten werden kann, wird sich hingegen noch klären müssen.

FÜRSORGEVEREIN BETHESDA

Bethesda 6

3233 Tschugg BE

Tel. +41 (0)32 338 10 80

www.bethesdatschugg.ch

Spendenkonto

PostFinance 30-2114-6

IBAN CH48 0900 0000 3000 2144 6

Vermerk «Spende»